KEELER EVANGELISCH

Ausgabe 173
September - November 2014

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Kevelaer

Redaktion:
Pascal Janssen
Michael Lassmann
Michael Leuthen
Michael Schuck
Heike Seehausen
Ronja Seehausen
Layout:
Paul Borghs-Hoesch

V.i.S.d.P.:
Karin Dembek

Anschrift der Redaktion:
Evangelisch Kevelaer,
Brunnenstraße 70,
47623 Kevelaer

Bankverbindung:
Volksbank an der Niers eG
Konto 43150 91018
BLZ: 320 613 84
IBAN: DE83 3206 1384 4315 0910 18
BIC: GENODED1GDL

Ihre Beiträge sind uns herzlich willkommen.
Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Druck:
völcker druck, Goch
Auflage: 2300

Inhalt

Vorwort 3

Zeltplatz
Mirjam-Sonntag 4

Mehr zum Presbyterium 4
Organigramm 6

Die Geschichte hinter den Geschichten 8

Sternstunde ihres Lebens 9

Protestantische Schmuckstücke 11

Aus dem Walfischbauch
Waldrallye 14

Kontakte
Presbyterium
Mitarbeiter 15

Gottesdienste
September
bis November 16

Geh doch mal hin
Gemeindegruppen 17

Zeltplatz
Aktionsnachmittag 70+ 18

Diakonie
Ansprechpartner 18

Aus dem Förderverein 19

Kinder- und Jugendarbeit
Konfifreizeit 20
Kleiner Rückblick 21
Teamerin in der Kinder- und Jugendarbeit 21

Gott ist immer bei uns 22

Zeltplatz
Junge Streicher Kevelaer zu Gast 23

Senioren Aktiv 24

Amtshandlungen 25

Wir gratulieren 26

Kinderseite 28

Aus der Landeskirche 30

Aus dem Kirchenkreis 30

KURZ notiert 15,18,19

Protestantische Schmuckstücke - Ev. Kirche Louisendorf
Quelle: www.bedburg-hau.de

Vorwort

„Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.“ (1 Chr 22, 13)

Ich lese diesen Satz, den Monatsspruch für September, mitten in den Sommerferien. Ganz sicher werden viele von Ihnen, liebe Gemeinde, denken: Ein schöner Vers! – und ihn dann vergessen.

In der Ruhe der Sommerferien an meinem Schreibtisch sitzend, lasse ich diesen Satz aus dem 1. Chronikbuch auf mich wirken. Ich stelle fest, dass er etwas mit mir macht. Das sind mehr als nur schöne Worte! Hier verspricht Gott Begleitung und Nähe für die Aufgaben, die vor uns liegen.

Nach der Sommerzeit geht es in der Gemeinde wieder richtig los: die Kinder- und Jugendarbeit macht ihre Angebote, die Konfirmandinnen und Konfirmanden beginnen nach der Kennenlern-Freizeit im Juni mit der monatlichen Konfirmandenarbeit im Blockunterricht, außerdem steht der kreiskirchliche Konfirmandenaktionstag bevor. Im Kindergarten machen viele neue Kinder erste Erfahrungen ohne ihre Eltern. Das neue Angebot „Senioren aktiv“ startet mit wöchentlichen Treffen; Chor, Frauenhilfe und Gesprächskreise orientieren sich auf Erntedank und die Herbstzeit. Wieder finden Schulgottesdienste statt und die ökumenische Bibelwoche muss vorbereitet werden. Das Gemeindeleben ist bunt und vielfältig und versucht auf diese Weise möglichst viele Menschen – große und kleine – anzusprechen und zu erreichen. Und da tut es gut, auf die Worte aus dem 1. Chronikbuch zu hören und zu spüren: Auf Gott können wir uns verlassen. Er schenkt uns Kraft und Mut für unsere Vorhaben und begleitet uns auf unseren Wegen – schützend, tröstend, aufrichtend.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Spätsommer- und Herbstzeit!
Ihre Karin Dembek

Mirjam-Sonntag

Seit 1998 wird in unserer Gemeinde der Mirjam-Sonntag gefeiert, der besonders biblische Geschichten und Erfahrungen von Frauen aufnimmt.

Wir feiern **Mirjam-Sonntag** am **19. Oktober 2014, 11.00 Uhr** in der Jesus-Christus-Kirche.

Das Thema des Gottesdienstes lautet „Gemeinschaft der Heiligen“. Zusammen mit dem Vorbereitungskreis lade ich herzlich dazu ein.

Karin Dembek

Mehr zum Presbyterium...

Dieser Artikel ist sozusagen der Nachfolger des Artikels der letzten Ausgabe, in dem ich geschildert habe, welche Aufgaben ein/unser Presbyterium hat. Darauf aufbauend gibt es viele Besonderheiten, die in der Presbyteriumsarbeit bedacht werden müssen.

Die Mitglieder treffen sich etwa alle vier Wochen, um zu beraten. Da – und so ist es nun mal im Leben – sich nicht alle Presbyterinnen und Presbyter für alle Aufgaben brennend interessieren und auch nicht in allem den totalen Durchblick haben, hat es sich so etabliert, dass Aufgaben aufgeteilt werden.

So delegiert das Presbyterium beispielsweise die Planungen des Haushalts an einen Finanzausschuss, dem Presbyter angehören, die sich mit der Materie auseinandersetzen. Hat dieser sich zusammengesetzt, werden die Ergebnisse in der Presbyteriumssitzung vorgestellt. Wenn einzelne Presbyter keine weiteren Fragen oder Einwände äußern, beschließt das Presbyterium rechtswirksam.

So gibt es auch einen Verwaltungsausschuss, der die Sitzungen vorbereitet und die Tagesordnung der nächsten Sitzung vorschlägt. In ihm vereinen sich Presbyter und Pfarrerin, auf welche bestimmte Funktionen übertragen wurden (Vorsitzende des Presbyteriums, Stellvertreter, Kirchmeisterin, Baukirchmeisterin).

Um die Kinder- und Jugendarbeit zu koordinieren, gibt es seit 2012 einen gemeinsamen Jugendausschuss der Kirchengemeinden Geldern und Kevelaer. Dieser hat das Ausschreibungsverfahren eines Jugendmitarbeiters/einer Jugendmitarbeiterin begleitet und sich so beispielsweise, vorbehaltlich der Zustimmung der beiden beteiligten Presbyterien, für Yvonne de Temple entschieden.

Aktuell tritt der Ausschuss etwa vier Mal im Jahr zusammen und plant unter anderem die engere Zusammenarbeit der beiden Gemeinden bei der Konfirmandenarbeit. Weitere handlungsfeldspezifische Ausschüsse treten bei Bedarf im Auftrag des Presbyteriums zusammen. So ist zum Beispiel der Gottesdienstführer entstanden, der im Rahmen der Ausschussarbeit erstellt wurde.

Grundsätzlich ist es auch außerhalb des Presbyteriums Stehenden möglich, in der Ausschussarbeit mitzuwirken. Hierzu ist – wie gewohnt – ein Beschluss des Presbyteriums erforderlich. Da aber nicht jedes Presbyterium seine eigenen Regeln erfinden kann, hat sich jedes an die Kirchenordnung (unsere kirchliche Verfassung) der Landeskirche zu halten. In ihr und weiteren nachrangigen Rechtsvorschriften wird vieles geregelt, um eine möglichst ordentliche, gerechte und vor allen Dingen im Sinne der Gemeindemitglieder gute Presbyteriumsarbeit zu gewährleisten.

Ziel ist immer eine fruchtbare Gemeindearbeit im Dienst Gottes zu erwirken.

Und hiermit meine ich auch Sie, wenn Sie sich in einer der zahlreichen Gruppen der Evangelischen Kirchengemeinde Kevelaer engagieren (Dankeschön!). Und wenn Sie noch nicht aktiv sein sollten... machen Sie doch einfach mit und sprechen Sie uns an!

Pascal Janssen

Auf den beiden Folgeseiten finden Sie eine Übersicht mit personaler Zuordnung.

Zeltplatz

Aktive Nichtpresbyteriumsmitglieder:
Gabi Frings
- FA Frauenfragen
Yvonne de Temple
- FA Jugend

Zeltplatz

Kirchenkreis

Synode

Vertreter in der Kreissynode:
A. Lassmann (gewählter Vertr.)
M. Kohlhoff (1.Vertretung)
C. Hoesch (2.Vertretung)
K. Dembek (geborene Vertr.)
P. Janssen, Jugendvertreter (von der Synode berufen)
M. Leuthen, Fachausschuß Umwelt (als Vorsitzender)

Kreiskirchliche Ausschüsse

AK Finanzen:
C. Goldkuhle,
K. Dembek

Fachausschuss Umwelt:
M. Leuthen

Synodaler Jugendausschuss:
M. Leuthen

Mitgliederversammlung der Diakonie:
K. Dembek,
A. Lassmann

Fortbildungsbeauftragte:
C. Hoesch

Aktive Nichtpresbyteriumsmitglieder:
Ulli Maeghs
- Theologie und Gottesdienst
R. Ruschmeier
- Finanzausschuss

Presbyterium entsendet Vertreter in die Kreissynode u. in die Kreiskirchlichen Ausschüsse

Presbyterium (Pfarrerin als Pfarrstelleninhaberin geborenes Mitglied)

Pfarrerin

Vorsitzende:
K. Dembek

Stellvertr. Vorsitzender:
P. Janssen

Kirchmeisterin:
C. Goldkuhle

Stellvertr. Kirchmeisterin:
C. Langenbrinck

Baukirchmeisterin:
A. Vopersal

Ausschuss für Theologie, Gottesdienst u. Kirchenmusik:
K. Dembek,
C. Hoesch,
C. Langenbrinck,
M. Walter

Finanzausschuss:
K. Dembek,
C. Goldkuhle,
C. Langenbrinck,
A. Vopersal

Verwaltungsausschuss:
K. Dembek,
C. Goldkuhle,
P. Janssen,
A. Vopersal

Gemeinsamer Jugendausschuss (mit Geldern):
K. Dembek,
C. Hoesch,
P. Janssen,
M. Leuthen

Trägervertretung im Rat der Kindertagesstätte:
K. Dembek,
C. Hoesch,
A. Lassmann

Diakonieausschuss:
K. Dembek

STÄDTISCHE EBENE

Jugendausschuss:
K. Dembek
M. Leuthen (Vertr.)

Städt. Schul- u. Sportausschuss:
K. Dembek,
C. Hoesch (Vertr.)

Gemeinde wählt Presbyterium

GEMEINDEEBENE

Förderverein Generationenhaus:
A. Lassmann

Gemeindebriefredaktion:
C. Janssen,
M. Leuthen

Di. 30.09.2014, 19:30 Uhr, Generationenhaus
Das „Forum“ ist eine Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirchengemeinde Kevelaer zu verschiedenen aktuellen Themen der Erwachsenenbildung. Das „Forum“ lädt herzlich ein zu:

Die Geschichte hinter den Geschichten. Vortrag mit Diskussion

Tatsächlich bin ich mir sicher, dass in jedem Märchen und in jeder Sage ein wahrer Kern steckt. Die wahre Geschichte, die z.B. hinter dem Märchen, „Die Schöne und das Biest“ steckt, könnte die Geschichte des Petrus Gonsalvus sein. Der Körper des jungen Mannes, der im 16. Jahrhundert lebte, war zur Gänze behaart. Alle ungewöhnlichen Menschen werden in der Regel von ihrer Umwelt misstrauisch beäugt, womöglich ausgegrenzt. Aber die Reichen und Mächtigen gingen in der Zeit der Renaissance durchaus auch andere Wege und entwickelten eine Erscheinung, die in der späteren Aufklärung dann zu voller Blüte kam: die Toleranz, die Achtung des Anderen und Andersartigen. Viele seiner Zeitgenossen dachten jedenfalls, Petrus sei ein sprechender Affe. Als Kuriosität kam er an den Hof König Heinrichs II. von Frankreich und wurde zunächst wie ein Tier in einem Teil des königlichen Zoos gehalten - in einem Käfig. Doch bald merkten die Aufseher und auch die Zoobesucher, dass der junge Mann zu sprechen begann. Man entschloss sich, ihm Unterricht zu geben. So lernte er Lesen und Schreiben und erlangte mehr und mehr Respekt. Dann ging man noch einen Schritt weiter und wagte ein Experiment: Man erwählte die Tochter einer Hofangestellten zu seiner Frau. Und in ihrer Ehe finden die Schöne und Petrus, das „Biest“, zueinander. Ihr berührendes Schicksal bestätigt den immer wiederkehrenden Mythos, dass die Liebe stärker ist als Ignoranz und Grausamkeit.

(Aus der Filmbeschreibung zu: Gonsalvus, Die wahre Geschichte von Die Schöne und das Biest von Julian Pösler, http://www.arte.tv/guide/de/045861-000/gonsalvus). Aber das Märchen „Die Schöne und das Biest“ bietet natürlich auch andere Bezüge zur Realität an: die Unterschiedlichkeit der Töchter des reichen Kaufmannes zum Beispiel. Die Eine ist eine Frau, die aufs Äußere achtet. Sie wird leicht als Eitle empfunden. Die Andere hat einen starken Realitätssinn. Sie wird leicht als Geizige gesehen. Und die Dritte ist schön und sanftmütig, was sie in den Augen der Schwestern leicht als schmeichlerisch erscheinen lassen kann. Und kennen wir das nicht? Die Familienrollen? Ich freue mich auf einen spannenden und interessanten Abend.

Herzliche Grüße - Michael Schuck

Di. 04.11.2014, 19.30 Uhr, Generationenhaus
Das „Forum“ lädt zu einer weiteren Veranstaltung herzlich ein:

“Sternstunde ihres Lebens”,
ein biografischer Film über Elisabeth Selbert (Iris Berben i.d. Hauptrolle) mit anschließender Diskussion.
Dieser Film unter der Regie von Erica Moeller und mit einem Riesenaufgebot toller Schauspielerinnen und Schauspieler führt uns direkt in die Nachkriegszeit, in der ja alles besser werden sollte als in der Zeit davor. Die Nazizeit mit ihrer Festlegung der Frau auf Mutter und Gebärerinnenrolle, sollte vergessen werden. Am liebsten hätte man dort weitergemacht, wo man 1933 herb unterbrochen wurde.
Möglicherweise verdanken wir nur einer einzigen Frau, nämlich Elisabeth Selbert, einer Sozialdemokratin und eine der vier(!) Mütter des Grundgesetzes (insgesamt waren es 76 Väter und 4 Mütter), dass die Gleichberechtigung der Frauen auf allen Gebieten ins Grundgesetz eingetragen wurde. Dazu musste sie erst einmal ihre drei „Mitfrauen“ im Parlamentarischen Rat überzeugen. Die Mütter des Grundgesetzes waren Elisabeth Selbert, Helene Wessel, Helene Weber und Frieda Nadig.
Vielleicht wirft es ein bezeichnendes Licht auf diese Nachkriegssituation, in der Frauen wieder auf die klassischen Felder der Caritas, der Diakonie und der Sozialfürsorge fixiert werden sollten. Frauen wie Elisabeth Selbert passten nicht in dieses restaurative Frauenleitbild. Sie war gelernte Juristin und arbeitete als Rechtsanwältin. Sie war politisch aktiv und arbeitete an einer Reform des deutschen Rechtswesens. Es wird später

Die Mütter des Grundgesetzes: Elisabeth Selbert, Helene Wessel, Helene Weber und Frieda Nadig

von der hessischen Landesregierung als ein Glücksfall für die Demokratie bezeichnet, dass diese Frau im Parlamentarischen Rat arbeiten konnte. Der Nachruf kam spät, und es war eben ein Nach-Ruf. Nachdem Frau Selbert die Frauen im Parlamentarischen Rat überzeugen konnte, war es klar, dass sie für ihr Anliegen, die volle Gleichberechtigung der Frauen im Grundgesetz zu verankern, keine Mehrheit finden würden. Dies wäre ohne die massive außerparlamentarische Unterstützung aus den Reihen der zahlreichen überparteilichen bzw. parteiunabhängigen Frauenverbände nicht zu erreichen gewesen, die sich - vor allem in den größeren Städten – gegründet hatten. Wir reden hier über ca. 5000 solcher Verbände. Nur, mit dieser Unterstützung und Mobilisierung, mit der Solidarität der Frauen, hatte keiner gerechnet (aus: Hoffend, Andrea, Frauen und die Stunde Null, Frauenalltag bei Kriegsende und in der Nachkriegszeit, Online Texte, Evangelische Akademie Bad Boll, Bad Boll 2005)

Ich verspreche Ihnen einen spannenden Abend und sicher auch interessante Gespräche.

Mit herzlichen Grüßen
Michael Schuck

Quellenangaben zu nachfolgendem Artikel S11 ff.

Literatur:
-Pfr. Otto Schütz, „Die Gründung von Pfalzdorf“ ca. 1860, Neudruck 1960 Simmern/Hunsrück
-Albert Rosenkranz, Das Evangelische Rheinland, Düsseldorf 1956
-Chronik der Ev.Kirchengemeinde Pfalzdorf, Verfasser: Dr. Werner Scheler
Bilder:
-Fotografien Michael Schuck, Karte der Pfälzischen Sprachinsel aus Wikipedia

Protestantische Schmuckstücke am linken Niederrhein

Teil 3: Pfalzdorf, Louisendorf, Neulouisendorf.

Wir machen jetzt nicht nur einen Zeitsprung, sondern wir machen auch einen geografischen Sprung Richtung Norden. Der Sprung führt uns über Uedem, übers Lindchen Richtung Kleve, dann nach kurzer Zeit links nach Pfalzdorf. Von dort geht’s dann später ein Stück zurück nach Louisendorf, von dort nach Neulouisendorf.

Relativ dicht zusammen liegen hier vier evangelische Kirchen (davon zwei in Pfalzdorf), die – so verschieden sie rein äußerlich sind – doch eines gemeinsam haben: Sie sind Pfälzer Ursprungs. Auch heute kann man dort auf der so genannten „Pfälzischen Sprachinsel“ noch die Pfälzer Mundart „Pelzer“ hören. Eine kleine Probe: „Ich kennt mich uffreesche iwwer demm sei dumm Gebabbel“: „Ich könnt mich aufregen über dem sein dummes Gerede.“

Pfälzer? Am Niederrhein? Ja, das ist eine lange Geschichte, die ich hier sehr komprimieren muss. So wird es von Pfr. Otto Schütz in seinem Büchlein: „Die Gründung von Pfalzdorf“ ca. 1860 erzählt: „Es war an einem heiteren Sommertage, dem 17. Juli 1741, als bei Schenkenschanz hart an der Grenze zwischen Preußen und Holland,…, drei große Rheinschiffe, welche schon seit sechs Wochen dort vor Anker gelegen hatten, ihres Inhalts endlich entledigt, die Anker lichteten, und mit einem sanften, die Segel nur mäßig schwellenden Nordwestwinde langsam stromaufwärts fuhren. Am Strand aber herrschte ein ungewöhnlich reges und bewegtes Leben.“

Was war passiert? Religiöse Intoleranz und wirtschaftliche Not bewegten eine große Anzahl Evangelischer, ihre Heimat, die Pfalz, zu verlassen. Ursprünglich war Pensylvanien ihr Ziel. Aber das Schicksal oder der Wille Gottes brachte es mit sich, dass sie in Schenkenschanz hängen blieben. Die preußische Regierung gestattete ihnen nicht die Weiterfahrt, da der Seekrieg zwischen Spanien und England auch zivile Schiffe betraf und Holland seine Großzügigkeit in bezug auf Aufenthaltsgenehmigungen ausgesetzt hatte. Wer die europäische Flüchtlingspolitik der Gegenwart im Blick hat, wird da etliche Parallelen feststellen. Die Flüchtlinge waren nicht willkommen. Erst nach inständigem Bitten und

etlichen Gesuchen fand sich Friedrich II. von Preußen bereit, seinem eigenen Dekret „wegen Peuplierung des Landes“ (der planmäßigen Besiedlung und Urbarmachung) zu folgen und der Stadt Goch eine Unterstützung der Pfälzer zu empfehlen. So kam es 1743 (!) endlich zu einem Erbpachtvertrag zwischen der Stadt Goch und den Pfälzern, der ihnen gestattete, auf der Gocher Heide zu siedeln. Anfänglich ging es um ca. 120 Menschen. Bis 1747 kamen noch 7 Familien dazu, so dass nun schon über 211 Reformierte und 81 Lutheraner zu reden ist. Eine Sammlung für den Bau der Kirche wurde gemeinsam durchgeführt, so dass 1772 die Reformierten und 1779 die Lutheraner ihre Kirche einweihen konnten. 1921 schlossen sie sich zur „Evangelischen Kirchengemeinde Pfalzdorf“ zusammen. Steht man heute auf dem Vorplatz der evangelischen Kirche in Pfalzdorf, die Kirche vor Augen, das Pfarrhaus, das Pfälzerheim und den Kindergarten im Rücken, sowie die ehemalige Lutherische Kirche ein paar hundert Meter weiter, kann man durchaus

noch etwas von dem ursprünglichen Engagement der Pfälzer spüren: Hier sind wir und wir bleiben hier!
1820 entstand das nach Königin Luise benannte Dorf Louisendorf. Luise war die Gemahlin von Friedrich Wilhelm III., König von Preußen. Sie hatte ein so gewinnendes und freundliches Wesen, dass man gerne dem Dorf ihren Namen gab. Inmitten des freien Louisenplatzes steht die evangelische Elisabethkirche, errichtet 1860/61. Sie ist nach der Ehefrau Friedrich Wilhelm IV. benannt, die sich um den Bau der Kirche sehr verdient gemacht hat. Der Innenraum der Kirche ist schlicht gehalten. Eine schöne Kanzel, ein Altar aus rotem italienischem Marmor, ein schöner Wandteppich, der den Sonnengesang von Franz von Assisi wiedergibt, und das war es an Schmuck. Die Einfachheit der Kirche spiegelt sich in der symmetrischen, rautenförmigen Anlage des gesamten Ortes wieder, der sozusagen um die Kirche herum angelegt ist. Allein schon, dort oben neben der Kirche zu stehen ist ein erhebendes Gefühl.

1827 entstand Neulouisendorf mit zunächst 150 Siedlungshöfen auf Verfügung des schon erwähnten preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. Es sollte ursprünglich ein Pendant zu Louisendorf werden. Aber auch hier zeigte sich die Tendenz der Pfälzer, gerne eigene Wege zu gehen. Man tat sich mit der Evangelischen Kirchengemeinde Kalkar zusammen. Die Kirche wurde 1898 eingeweiht. Wie die Elisabethkirche umgeben von schönen alten Bäumen, ist sie jetzt im Sommer von Weitem kaum zu sehen. Erst im Näherkommen erkennt man den Bau mit seinen markanten neugotischen Formen und der charakteristischen Rotfarbe. Auch hier bildet die Kirche einen Mittelpunkt im Kleinen, eingerahmt vom Gemeindehaus zur Linken und dem Friedhof zur Rechten. Auch hier ist ein Schritt in die Kirche sehr empfehlenswert, nicht nur der schönen Fenster wegen. Auch diese Kirche strahlt etwas von der erstaunlichen Widerstandskraft aus, die Menschen aufbringen können, wenn sie sich und ihren Glauben bedroht fühlen.

Michael Schuck

Waldrallye des Jona - Kiga

Ein Samstag in der Schravelner Heide… es regnete und regnete…, doch weder die Jona - Erzieher, noch die Eltern und Großeltern und erst recht nicht die Kinder, ließen sich davon abhalten, dem Wetter zu trotzen und in den Wald zu kommen. Galt es doch Zapfen in einen Eimer zu treffen, die Menge von Kastanien zu schätzen, Waldgeräusche zu erraten, Nägel in eine Holzscheibe zu hämmern und u.a. um die Wette zu puzzeln, Waldgegenstände zu erfühlen und einen Waldgeist zu basteln.
Am spannendsten war es jedoch, neben den ganzen Aktionen, den Grüffelo und den Räuber Hotzenplotz zu treffen, welche bei jedem Waldbesuch gesucht und jetzt endlich gefunden wurden.
Am Ende gab es für gutes Durchhaltevermögen bei Regen und geleistete Geschicklichkeit eine Pfeife zur Belohnung. Sofort klang ein lustiges “Vogelgezwitscher” durch den Wald.
Leider fiel unser geplantes Picknicki m wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser.
Doch möchten wir uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die unsere Waldrallye, trotz Regen, mit vollem Elan und guter Laune (es gibt nur schlechte Kleidung)wahrgenommen haben.

Es grüßt Sie herzlich das Jona- Team

Heike Seehausen

Presbyterium

Karin Dembek
(Vorsitzende)
Kevelaer, Tel. 97 08 16

Claudia Goldkuhle
(Kirchmeisterin)
Winnekendonk, Tel. 01520 414 23 77

Christine Hoesch
Kevelaer, Tel. 40 44 70

Uwe Hoppmann
Kervenheim, Tel. 02825/93 84 62

Pascal Janssen
(stellvertr. Vorsitzender)
Winnekendonk, Tel. 89 97 77

Marion Kohlhoff
Kevelaer, Tel. 9792538

Christiane Langenbrinck
(stellvertr. Kirchmeisterin)
47589 Uedem, Tel. 02825/10161

Andreas Lassmann
Kevelaer, Tel. 70 05 1

Michael Leuthen
Winnekendonk, Tel. 93 00 32 4

Aldona Vopersal
(Baukirchmeisterin)
Twisteden, Tel. 71 06

Michael Walter
Kevelaer, Tel. 70 57 1

KURZ notiert

KinderBibelTag:
20.09. 2014,
von 10.00 bis 14.00 Uhr

Pfarrerin
Karin Dembek
Brunnenstraße 70, 47623 Kevelaer
Tel. 97 08 16
Mobil: 0171/70 47 346

Küsterin
Christina Brüggemann-Schmoranzer
Durchwahl Kirche: 02832/97 06 05
Mobil: 0157/30 19 20 63
eMail: cschmoranzer@icloud.com

JONA-Kindergarten
Leitung: Renate Ruschmeier
Heinestraße 80a 47623 Kevelaer
Tel. 40 42 70

Kinder- und Jugendarbeit
Yvonne de Temple
Mobil: 01627545396
eMail: yvonne.detemple@ekir.de

Förderverein Generationenhaus e.V.
Vorstand: Andreas Lassmann, Tel. 70 05 1
Bankverbindung:
Volksbank an der Niers
Konto 450 433 30 14 BLZ 32061384

Gemeindebüro
Brunnenstraße 70 47623 Kevelaer
Mitarbeiterinnen
Karin Seefeldt, Mareike Player

Öffnungszeiten
Montags - Freitags: 9 - 11 Uhr
Donnerstags:15 -17 Uhr

So können Sie uns erreichen
Telefon: 02832/51 77 Fax: 02832/58 70
eMail: evan-kevelaer@t-online.de
web: http://www.ekgk.de

Bankverbindung:
Volksbank an der Niers eG
Konto 43150 91018 BLZ: 320 613 84
IBAN: DE83 3206 1384 4315 0910 18
BIC: GENODED1GDL

Gottesdienste

September

Jesus-Christus-Kirche

07.09.	11:00 Uhr	Pfr. Schuck	Gottesdienst mit Abendmahl
14.09.	11:00 Uhr	Pfr. Schuck	Gottesdienst
21.09.	11:00 Uhr	Pfr. Mewes	Gottesdienst mit Taufen und Chor
28.09.	11:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Gottesdienst

Oktober

Jesus-Christus-Kirche

05.10.	11:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Familien-Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedank
12.10.	11:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Gottesdienst
19.10.	11:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Gottesdienst mit Taufe, Mirjam-Sonntag
26.10.	11:00 Uhr	Prädikant Klier	Gottesdienst
31.10.	18:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Gottesdienst mt Chor

November

Jesus-Christus-Kirche

02.11.	11:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Gottesdienst mit Abendmahl
09.11.	11:00 Uhr	Pfr. Schuck	Gottesdienst
16.11.	11:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Gottesdienst mit Taufe
23.11.	11:00 Uhr	Pfr.` Dembek	Gottesdienst mit Abendmahl, Ewigkeitssonntag
30.11.	11:00 Uhr	Pfr. Schuck	Gottesdienst zum 1. Advent

Seniorenheime

Klostergarten: 08. Oktober, 11.00 Uhr 12. November, 11.00 Uhr

Die anderen Termine für Gottesdienste in Seniorenheimen werden kurzfristig bekannt gegeben!

Krankenhaus

Gottesdienste im **Krankenhaus**: Jeden 2. Montag im Monat um 19.00 Uhr

Schulgottesdienste

Grundschulen St. Franziskus, St. Hubertus und St. Antonius:
16. Sept., 21. Okt., 11. Nov., jeweils um 8.00 Uhr – Jesus-Christus-Kirche

Kardinal-von-Galen Gymnasium: lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor

Kindertreff (außer in den Ferien)
montags, 16:00 Uhr
Gemeindesaal
Anja Hälker, Tel. 95 18 21
Kathrin Klaeßen

Teenie-Treff (außer in den Ferien)
donnerstags, 16:30 Uhr
Jugendraum - für 10 - 13 Jährige
Yvonne de Temple, Tel. 0162/7545396

Teamer-Treff (außer in den Ferien)
dienstags, 17.00 Uhr
(Jugendraum)
Yvonne de Temple, Tel. 0162/7545396

Konfi-Treff (außer in den Ferien)
donnerstags, 18.00 Uhr
(Jugendraum)
Yvonne de Temple, Tel. 0162/7545396

Konfirmandenarbeit 2015
Samstag, 15.11.2014, 10.30 Uhr
Jesus-Christus-Kirche
Pfr.‘ Dembek, Tel. 97 08 16

Familiengottesdienstteam
nach Vereinbarung
Pfr.‘ Dembek, Tel. 97 08 16

Yoga für alle Altersgruppen, die sich fit fühlen
montags, 18.00 – 19.30 Uhr
Gemeindesaal
Aldona Vopersal, Tel. 71 06

Yoga für Senioren und Menschen mit Handicap: Übungen auf dem Hocker
freitags, 9.00 – 10.00 Uhr
Gemeindesaal
Aldona Vopersal, Tel. 71 06

Frauenhilfe
mittwochs, 14.30 Uhr:
24.09., 22.10., 26.11. , Gemeindessal
Bärbel Neitzel, Tel. 97 18 29

Gemeindefrühstück
mittwochs, 9.00 Uhr:
17.09., 15.10., 19.11.
Gemeindesaal
Bärbel Neitzel, Tel. 97 18 29
Ellen Borman, Tel. 97 99 23

Ökumenisches Friedensgebet
donnerstags, 18:00 Uhr:
11.09., 25.09., 09.10.,
23.10., 13.11., 27.11., in der Kapelle
Brigitte Nickel, Tel. 97 66 511

Freundeskreis Bolivien
Zeit und Ort nach Vereinbarung
Ursula Maeghs, Tel. 15 49

Besuchsdienstkreis
montag, 22.09., 17.30 Uhr
Sitzungsraum
Pfr.‘ Dembek, Tel. 97 08 16

Krankenhaus-Besuchsdienst
nach Vereinbarung
Pfr.‘ Dembek, Tel. 97 08 16

Projektchor
donnerstags, 20 Uhr, Gemeindesaal
Sébastien Belleil, Tel. 97 39 23

Ökumenischer Gesprächskreis
Termine erfragen Sie bitte bei
Sigrun Endler, Tel. 02832 8557

Senioren Aktiv
mittwochs, 15:00-17:00 Uhr
Gemeindesaal
Marion Kohlhoff, Tel. 97 92 538
Anke Kügler, Tel. 48 09

Aktionsnachmittag „70 +“
Einladung zur nachgeholten „Geburtstagsfeier“ am 26.09.2014

An alle 70 bis 79jährigen Gemeindeglieder, die von unserem Besuchsdienst nicht mehr besucht werden:
Wir laden Sie herzlich zu uns ins Generationenhaus, Brunnenstr. 70 ein – zum Kennenlernen, Erzählen…
Wir beginnen um 15.00 Uhr mit einer Kirchenführung durch Frau Dr. Eggers-Wrublick in der Jesus-Christus-Kirche; danach treffen wir uns zu Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal des Generationenhauses. Unser Nachmittag wird musikalisch von Simon Below am Piano begleitet werden und endet um 17.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Bitte teilen Sie bis zum 22.09.2014 mit, ob Sie kommen (Tel. 5177; evan-kevelaer@t-online.de)

Karin Dembek und der Besuchsdienst

KURZ notiert

Herzliche Einladung zu den ökumenischen Bibelwochen,
mit ökumenischem Gottesdienst am
19.11.2014 (Buß-und Bettag)
in der St. Antonius-Kirche um 19.00 Uhr

20.09.2014:
Kinderbibeltag, ab 10.00 Uhr

27.09.2014:
Konfi-Aktionstag, ab 10.30 Uhr

Diakonie
Stark für andere!

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
Haus der Diakonie
Brückenstraße 4, Goch
Tel.: 02823 / 93 02-0
www.diakonie-kkkleve.de
GF: Pfr. Joachim Wolff

Ambulante Pflege
Diakonie-Sozialstation
Ltg: Malcolm Lichtenberger
Tagespflege
Ltg: Angelika Jacobs
Seniorenwohnungen
Ev. Seniorenzentrum,
Parkstraße 8, Goch (mit WBS)
Kontakt: Jörg Schlonsok

Beratung und Betreuung
Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung, psychischen oder Suchtproblemen
Harttor 29-31, Geldern
Ltg: Dirk Boermann
Suchtberatung / Suchtvorbeugung
Gelderstr. 39, Geldern
Kontakt: Angelika Mölleken
Wohnungslosenberatung
Gelderstr. 39, Geldern
Kontakt: Rainer Blix
Sozialberatung Kleve
Feldmannstege 1, Kleve
di+fr 9:00-12:30 Uhr
Monika Köster
Betreuungsverein
Haus der Diakonie, Goch
Kontakt: Albert Büsen
Begleitung Ehrenamtlicher
Helma Bertgen, Theo Peters, Christof Sieben
Regionalkontakt Kevelaer:
Britta Lingens,
Tel. 02832 93 09 43

KURZ notiert

31.10.2014:
18.00 Gottesdienst zum Reformationstag

07.11.2014:
St. Martin-Umzug vom JONA-Kindergarten,
ab 17.00 Uhr am Kindergarten

11.11.2014:
Laternen-Gottesdienst des JONA Kindergartens,
17.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Kurznachrichten aus dem Förderverein

Am 29.04 war der Autor Friedrich Menn im Generationenhaus zu Gast. Den Abend stellte er unter das Thema: „Senioren – eine entbehrliche Generation. Grundlage bildete sein Buch: „Unternehmen Abendfrieden“.

Am 15.6. fand die Fahrradtour des Fördervereins statt. Es nahmen ca. 20 Personen im Alter ab 5 Jahren teil. Es ging zum Minigolfplatz nach Winnekendonk. Dort wurde (natürlich) auch gegrillt.

Mit freundlicher Unterstützung der

REGENBOGEN-APOTHEKE

APOTHEKER MANFRED EYLL
LUXEMBURGER GALERIE
KEVELAER
TELEFON 02832 78537

Konfifreizeit vom 27.6.-29.6. in Kleve Materborn

Nachdem wir den steilen Berg zur Jugendherberge hin überwunden hatten, war es so weit, die Konfirmandenfreizeit ging los. Am 1. Tag wurden die Zimmer eingeteilt und Kennenlernspiele gespielt, aber auch ein paar Regeln wurden erklärt. Zwischendurch hatten wir kleine Pausen und auch Abendessen. Danach machten wir eine Nachtwanderung über den nahegelegenen Friedhof. Als wir wieder in der Jugendherberge waren, sollten wir schon mal nach oben gehen und eigentlich auch auf unsere Zimmer, dies aber taten nur wenige. Die Meisten haben noch gequatscht oder Spiele gespielt. Da wir am nächsten Morgen schon gegen 7 Uhr geweckt werden sollten, gingen wir schon recht schnell schlafen. Samstagmorgen wurden wir von Tristan mit einer lauten Glocke geweckt ☹…... aber naja, was soll´s. Dann hieß es aufstehen, fertig machen und ab zum Frühstück. Nach dem Frühstück unterhielten wir uns über Mottos und legten auch gleich eins für unsere gesamte Konfirmandenarbeit fest, nämlich: „Gott ist immer bei uns.“ Auch eigene Regeln für unsere gemeinsame Konfizeit haben wir festgelegt. Passend zum Motto sollten wir dann in Vierer- oder Fünfergruppen Posen machen. Dazu konnten wir unter anderem auch Pappe, Stifte oder Luftballons benutzen. Nach dem Mittagessen spielten wir noch das Chaosspiel. Dies dauerte fast bis zum Abendessen,

es wurde gegrillt. Nachdem alle aufgegessen hatten, haben wir den Film „Fack Ju Göhte“ geguckt. Gegen viertel vor 10 war der Film dann aus und wir hatten noch einmal eine Möglichkeit nach draußen zu gehen, dies allerdings nur eine halbe Stunde. Um viertel nach 10 sollten wir schon wieder nach oben gehen. Die Meisten aber hielten sich noch in einem der Jungszimmer auf, wo wir Telefonstreiche machten, denn Sebastian konnte super die Stimme des kleinen Nils von RTL nachahmen. Doch bald fanden uns die Teamer und schickten uns wieder auf unsere Zimmer. Auch an diesem Abend ging niemand von uns so richtig spät schlafen. Am Sonntagmorgen wurden wir schon um 6:15 Uhr zum Frühstück geweckt. Dann haben wir den Vormittag damit verbracht, einen eigenen Gottesdienst vorzubereiten, welchen wir nachher auch gemeinsam feierten. Darauf folgte das letzte Mittagessen und wir wurden abgeholt.

Hannah Geßwein

Kleiner Rückblick auf die Kinder- und Jugendarbeit...

im Teamertreff, Teenie- und Konfitreff wurde viel gespielt, gekocht und gebastelt. Der Teamertreff machte vor den großen Sommerferien eine Paddeltour, die mit einem gemütlichen Grillen ausklang! Keiner fiel ins Wasser und das Team genoss die Tour sichtlich!

Die gerade konfirmierten Jugendlichen trafen sich zum Grillen am Gemeindehaus.

Die neuen Konfirmanden starteten mit einem Konfiwochenende. Gemeinsam ging es zur Jugenherberge auf dem Sankt Annaberg in Kleve. Das Wochenende stand unter dem Thema „Sich gegenseitig kennenlernen“. Es wurde viel gelacht, gespielt und gearbeitet.

Beim Kinderbibeltag beschäftigten sich die Kinder mit dem Thema „Da ist Segen drin!“. Es war ein toller Tag, der allen viel Spaß gemacht hat.

Yvonne de Temple

Teamerin in der Kinder- und Jugendarbeit

Name: Lea - Marleen Kehren
Alter: 14 Jahre
Wohnort: Kevelaer

Wie bist Du Teamerin geworden? Ich bin dieses Jahr konfirmiert worden, dadurch habe ich die Gemeinde und die Angebote für Kinder- und Jugendliche kennengelernt. Die Angebote für Kinder und Jugendliche machten mir viel Spaß! Als die Jugendleiterin Yvonne de Temple mich dann fragte, ob ich Teamerin werden will, konnte ich nicht nein sagen!

Was machst Du in der Gemeinde? Ich arbeite in der Konfirmandenarbeit mit und nehme am Teamer- und am Konfitreff teil.

Warum bist Du Teamerin? Der Kontakt zu den Jugendlichen macht mir Spaß, Freude und ist richtig schön!

Freizeit, so ein wundervolles Wort, verbindet „Freisein“ von Verpflichtungen mit „Zeit“ für Hobbys und Erholung.
Die Freizeit, die wir mit den neuen „Konfis“ verbracht haben, wurde erweitert durch Spiele zum Kennenlernen und Einführung in die Konfirmandenarbeit.
Aber der Reihe nach:
Freitag kamen wir in der Jugendherberge Kleve gemeinsam an. Nach der Zimmereinteilung trafen wir uns in unserem Gemeinschaftsraum zu ersten Spielen, bei denen wir uns kennenlernten. Nach dem Abendessen haben wir eine Nachtwanderung gemacht. Für die Verantwortlichen kam nun die stressige Zeit, dachten wir. Unsere neuen Konfis folgten unseren Anweisungen und die Nacht verlief ruhig.
Am nächsten Morgen haben wir nach einer Andacht in Kleingruppen gemeinsam Regeln für die Konfirmandenarbeit erstellt.
Im weiteren Verlauf des Morgens haben die Konfis sich ein Motto gegeben:

„Gott ist immer bei uns“
Nachmittags sollten die Konfis in mehreren Gruppen das Motto bildlich darstellen. Aufgrund des schwierigen Mottos sollte sich die Darstellung schwierig gestalten, weit gefehlt, das Ergebnis sehen Sie, liebe Leser, in der Kirche!
Abends wurde gegrillt und danach gemeinsam ein Film angeschaut. Die Nacht war, wie die vorherige, sehr ruhig.
Sonntagmorgen haben wir mit den Konfis einen Gottesdienst gefeiert, den wir gemeinsam mit selbst erstellten Gebeten und Fürbitten gestaltet haben.
Nach dem Mittagessen wurden die Konfis von ihren Eltern abgeholt.
Ich danke allen Verantwortlichen (Pfarrerin Karin Dembek, Yvonne de Temple und allen Teamern) vor allem aber den Konfis für einen schöne, gelungene und harmonische Konfifreizeit.

Michael Leuthen

Junge Streicher in der Jesus Christus Kirche

Und dann war es wieder so weit: Die „Jungen Streicher“, dirigiert von Thomas Brezinka, (oben bei der Vorbereitung) spielten zum Sommerkonzert am 22.06.2014 um 17.00 in der Jesus Christus Kirche auf.
Sie verzauberten die zahlreiche Zuhörerschaft mit Werken von Bach, Hindemith, Tschaikowski und Mozart gute zwei Stunden lang. Als „Gaststar“ trat Jannis Hoesch solistisch an der Bratsche in den Vordergrund. Jannis war lange Jahre selber Konzertmeister des Jugendstreichorchesters. Vom starken Applaus beflügelt gab es dann auch eine Zugabe; das „Air“ von Johann Sebastian Bach aus der 3. Suite für Orchester (D-Dur; BWV 1068), 2. Satz, eine sehr gute Einstimmung auf den Sonntagabend.

Kontakt:
Maren Brezinka, Hauptstr. 12,
47623 Kevelaer, Tel.: 02832 6872

Michael Schuck

„SENIOREN AKTIV“

Der neu gegründete Verein „Senioren aktiv“ trifft sich jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirche auf der Brunnenstraße in Kevelaer. Eingeladen und herzlich willkommen sind „Senioren“, die gerne in einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten ein paar nette Stunden verleben möchten. Nach dem Motto – „gemeinsam statt einsam“ werden die Nachmittage – auch nach Wünschen der Teilnehmer – gestaltet. Unser erster Ausflug fand am 2. Juli statt. 15 Teilnehmer fuhren mit einem Bus bzw. Privatwagen nach Walbeck – in den Gartenbaubetrieb Theo Germes. Hier bekamen wir Informationen über den Anbau, Ernte und die Verpackung sowie den Versand der dort angebauten Tomaten. Nach dieser informativen Veranstaltung konnte jeder Tomaten aus diesem Betrieb mit nach Hause nehmen. Anschließend ging es weiter zur Steprather Mühle nach Walbeck. Hier erwartete uns eine Auswahl an Kuchen, den wir uns mit Kaffee und Tee schmecken ließen. Ein schöner Nachmittag ging zu Ende und wir traten gegen 17 Uhr die Rückfahrt nach Kevelaer an. Der Verein ist beitragsfrei und lebt ausschließlich von Spendengeldern. Der neu gegründete Verein wird ehrenamtlich von Marion Kohlhoff und Anke Kügler geleitet. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und auch Sie an diesen Nachmittagen zu uns kommen.

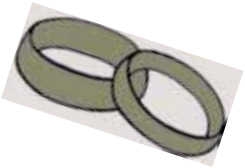
Marion Kohlhoff

Getauft wurden:

Siehe ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch ziehst.
1.Mose 28, 15a

An folgenden Sonntagen besteht die Möglichkeit zur Taufe:
19. Oktober - 16. November - 14. Dezember
Bitte nehmen Sie sechs bis acht Wochen vor dem gewünschten Termin mit dem Gemeindebüro Kontakt auf.

Trauung:



Abschied nahm die Gemeinde von:

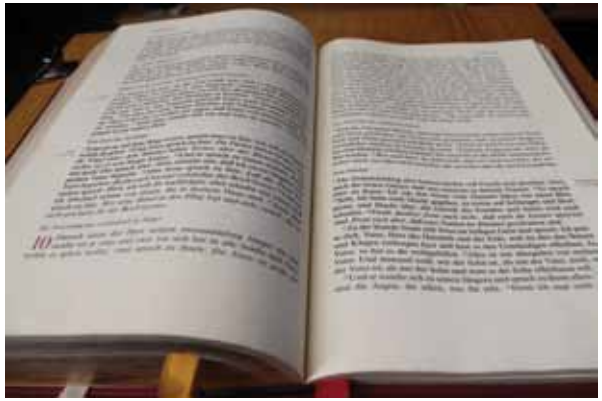
Ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärkt und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!
Jesaja 41, 13

Wir gratulieren

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Weil du so wert bist vor meinen Augen, wirst du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb.
Jesaja 43,4

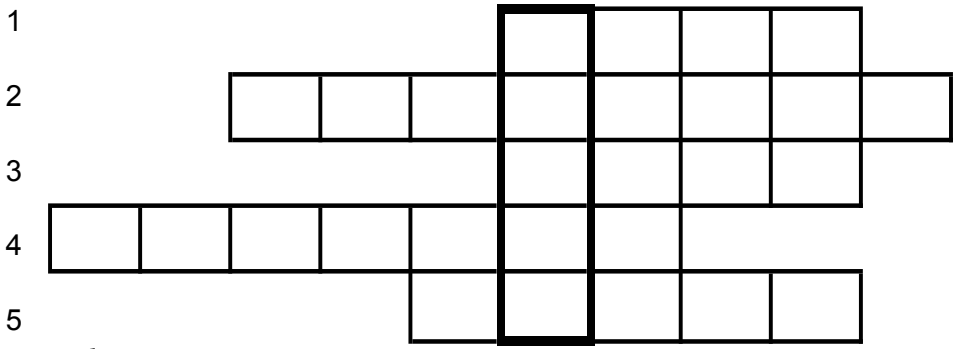
Kinderrätsel



1. Was ist das für ein Buch?
2. Wo liegt dieses Buch?
3. Wieviel Testamente hat das Buch?
4. Wie nennt man die Testamente?
5. In welchem Testament wird von Jesus erzählt?

Zum Ausmalbild:
Unter den 5 am schönsten ausgemalten Bildern wird je ein Gutschein für 2 Kugeln Eis verlost.
Bist du zwischen 4 und 8 Jahre alt, dann sende Dein ausgemaltes Bild mit deinem Namen, deiner Adresse und deinem Alter an folgende Adresse:
Heike Seehausen, Biegstraße 146, 47623 Kevelaer
Einsendeschluss ist der 05.September 2014

1. Worauf kann man in der Kirche sitzen?
2. Wie nennen sich die Menschen, die an Gott glauben?
3. Was wird beim Abendmahl gegessen?
4. Was läutet zum Gottesdienst im Kirchturm?
5. Wie nennt man den „Tisch“, der vorne in der Kirche steht?



Lösung oben: 1. Die Bibel - 2. In der Kirche auf dem Altar - 3. Zwei - 4. Altes und Neues Testament - 5. Im Neuen Testament
Lösung unten: 1. Bank 2. Christen 3. Brot 4.Glocken 5. Altar Lösungswort: Bibel

Sterbehilfedebatte: Vorgänger Huber unterstützt EKD-Ratschef Schneider

Der frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber, hat in der Sterbehilfedebatte den amtierenden EKD-Ratschef Nikolaus Schneider unterstützt. Die Position der evangelischen Kirche zur Sterbehilfe müsse wegen Schneiders Äußerungen nicht infrage gestellt werden, sagte Huber dem Radiosender NDR Kultur nach einer Mitteilung vom Donnerstag. Schneider hatte in Interviews erklärt, er werde seine krebskranke Frau gegen seine eigene theologische Überzeugung in die Schweiz begleiten, sollte sie Sterbehilfe in Anspruch nehmen wollen.
Wegen der Erkrankung seiner Frau Anne (65) will Schneider im November von seinem Amt als Ratsvorsitzender zurücktreten. In bewegenden Interviews mit dem Nachrichtenmagazin „stern“ und der Wochenzeitung „Die Zeit“ hatte er bekundet, seine Frau bei der Sterbehilfe zu unterstützen, wenn sie das „Geschenk des Lebens an Gott zurückgeben“ wolle. Dies sei zwar völlig gegen sein ethisch-theologisches Verständnis, „aber am Ende würde ich sie wohl gegen meine Überzeugung aus Liebe begleiten“, sagte der 66-Jährige. Huber rechtfertigte diese Haltung. Auch wenn die evangelische Kirche Sterbehilfe grundsätzlich ablehne, gehe es doch zuletzt darum, dass man „das tut, was einem das Gewissen sagt“, betonte der Berliner Altbischof. In diesem Fall sei das Gewissen die Liebe zu seiner Frau. Er selbst bete, dass er nie in einer vergleichbare Situation komme, sagte Huber. Denn dann könne er nicht ausschließen, dass er genauso handle.
Die Schneiders haben in der Sterbehilfe-Frage unterschiedliche Auffassungen. Nikolaus Schneider hält Hilfe beim Sterben für legitim, nicht aber Hilfe zum Sterben. Seine Frau spricht sich auch für organisierte Sterbehilfe aus. Zur Gottesebenbildlichkeit des Menschen gehöre für sie eine „Gestaltungsfreiheit von Anfang bis Ende dazu“, hatte sie erklärt.

(epd/GB 18.07.2014)

Aus dem Kirchenkreis

Macht Schokolade fair! – Beginn der Kampagne

Diese drei Worte bilden das Motto einer Kampagne, die der Kirchenkreis und seine Gemeinden von September bis Ostern 2015 durchführen. Die Deutschen essen Schokolade weltmeisterlich. Jede achte weltweit geerntete Kakaobohne wird in Deutschland konsumiert. Über die Arbeitsbedingungen und Perspektiven der Kakaobäuerinnen und Kakaobauern machen wir uns jedoch kaum Gedanken. Die Kreissynode im Juni befürwortete die

Kampagne, vorbereitet und begleitet wird sie von den beiden Fachausschüssen „Weltmission und Ökumene“, „Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt“ sowie dem Gemeindedienst Mission und Ökumene (gmö).
Sie sind herzlich eingeladen, der Eröffnung der Kampagne am Freitag, 12. September auf dem Gocher Marktplatz ab 10 Uhr beizuwohnen. Schmecken Sie direkt den Genuss einer fair gehandelten Tafel Schokolade, die neben anderen Produkten der Eine-Welt-Laden Goch „Go-Fair“ präsentiert. Erfahrern Sie mehr über den Anbau des ehemaligen Luxusprodukts, das immer noch große Ansprüche an Land und Leute stellt.
Menschen in den Gemeinden des Kirchenkreises haben zahlreiche Möglichkeiten, die Kampagne zu unterstützen: Sie besuchen Veranstaltungen, die zu dem Thema in ihrer Gemeinde oder vielleicht der Nachbargemeinde angeboten werden. Sie fragen im Geschäft nach fairer Schokolade, so es diese dort noch nicht gibt. Sie machen mit bei der Unterschriftenaktion des Kirchenkreises. Die Unterschriftenlisten sind in den Gemeinden zu finden, sie werden vom Kirchenkreis gesammelt und dann sowohl an einen regionalen Süßwarenhersteller als auch dem inkota-Netzwerk für seine europäische Kampagne „Make chocolate fair“ übergeben, deren Forderungen gleichlautend sind.

HAUPT | DR. LASSMANN | DR. PICHLER
RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE IN BÜROGEMEINSCHAFT

Peter Haupt
Rechtsanwalt und Betriebswirt (IWW)
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Andreas Lassmann
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

„Mit Recht erfolgreich.
Spezialisierte Betreuung im Arbeits-, Bau-, Insolvenz- und Wirtschaftsrecht“

Mit Standorten in
47623 Kevelaer | Annastr. 10 | Fon 02832 97 16 940
47445 Moers | Eurotec-Ring 15 | Fon 02841 99 99 45 0
kevelaer@haupt-pichler.de | www.haupt-pichler.de

Macht
Schokolade
fair!